



Interessenvertretung  
Psychiatrieerfahrener und  
Angehöriger im  
Gemeindepsychiatrischen Verbund  
stärken

Ein Projekt des Landesverbandes  
Psychiatrie-Erfahrener BW e.V.  
und des Landesverbandes BW  
der Angehörigen psychisch  
erkrankter Menschen e.V.



familien **selbsthilfe**  
psychiatrie

Heike Petereit-Zipfel: **Warum Partizipation**

Harald Metzger: **Das Projekt IPAGs**

Christa Widmaier-Berthold: **Partizipation im GPV**





Interessenvertretung  
Psychiatrieerfahrener und  
Angehöriger im  
Gemeindepsychiatrischen Verbund  
stärken

Ein Projekt des Landesverbandes  
Psychiatrie-Erfahrener BW e.V.  
und des Landesverbandes BW  
der Angehörigen psychisch  
erkrankter Menschen e.V.



familien **selbsthilfe**  
psychiatrie

# Guten Morgen BERLIN

Das Projekt IPAGs:

- Ausgangslage,
- Motivation
- Ziele und Projektbausteine
- Heute Mittag - Workshop



# Ausgangslage und Motivation

---

zu wenig  
Interessenvertretung der PE  
und Angehörigen in den GPV  
in BW

fehlende Selbsthilfegruppe  
als Einstieg

zu wenig Informationen /  
Intransparenz

fehlendes Fachwissen, zu  
viel Fachsprache

mangelnde Freistellung bei  
Sitzungen tagsüber

fehlende Entschädigung der  
Interessenvertreter:innen

KEINE  
Pseudobeteiligung

Partizipation und  
Mitwirkung der  
Interessenvertreter

Einbindung in die  
Gremienlandschaft vor  
Ort und Ansprechpartner



Wir fordern!

# Ziele

- Stärkung der Partizipation der Interessenvertreter:innen im jeweiligen GPV
- Motivation und Förderung von Interessenvertretung der Selbsthilfe
- Förderung der dialogischen Zusammenarbeit im GPV

# Formen der Umsetzung

- **Information und Beratung vor Ort** für interessierte Personen und Gruppen der Selbsthilfe
- **Bildungsangebote und Workshops** für Interessenvertreter:innen der Selbsthilfe
- **Förderung des Erfahrungsaustauschs** durch kreisübergreifende Treffen, Treffen auf Landesebene und in Online-Formaten
- **Austausch** mit GPV-Vertreter:innen vor Ort sowie mit den Verbänden auf Landesebene **zur Verbesserung der Rahmenbedingungen**
- **Bereitstellung von Informationsmaterial und Good-Practice-Beispielen**

# Projektphasen

**Projektstart mit Werbe-  
und Aufbauphase**  
6 Monate

**Umsetzung auf Landes-  
und Kreisebene**  
24 Monate

**Evaluationsphase mit  
Projektabschluss**  
6 Monate

# Projektbausteine

- **Einarbeitung**
- **konzeptionelle Entwicklung der Projektinhalte**
- **Kontaktaufnahme mit Interessierten**

- **Vor-Ort-Beratung**
- **Workshops und Fortbildungen**
- **Vernetzung**
- **Verbesserung der Rahmenbedingungen**
- **Info-Material**

- **Auswertung**
- **Berichterstattung**
- **Nachhaltigkeit**

# Fortbildungsangebote und Workshops

## Mögliche Themen:

- Partizipation und Mitsprache im GPV – „das kleine ABC der Partizipation“ (dialogisch)
- Strukturen des Hilfesystems und sozialrechtliche Fragen
- Kommunikationsskills für Gremienarbeit
- Selbstfürsorge im Ehrenamt

→ Unter dem Motto: Fit werden für...

# Wie geht's weiter?

---

- **Individuelle Vor-Ort-Beratung mit interessierten Kreisen, Städten und Gruppen in Baden-Württemberg**
- **Einführender Workshop – „Das kleine ABC der Partizipation“ ab Oktober via Zoom dialogisch an PE, ApK und Profis gerichtet**
- **Sammeln von Erfahrungen, Good-practice-Beispielen und Berichten von Interessenvertretung in Baden-Württemberg**

Kontakt  
[www.ipags.de](http://www.ipags.de)  
[kontakt@ipags.de](mailto:kontakt@ipags.de)  
01520 4146956





# **Was heißt „Partizipation“ und was „Partizipation im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV)“**

Von Christa Widmaier-Berthold

# Mitsprache - Definition

*„Partizipation bedeutet, an Entscheidungen mitzuwirken und damit Einfluss auf das Ergebnis nehmen zu können. Sie basiert auf klaren Vereinbarungen, die regeln, wie eine Entscheidung gefällt wird und wie weit das Recht auf Mitbestimmung reicht“.*

(STRAßBURGER/RIEGER 2019, S. 230)

# Mitsprache – Stufen der Partizipation

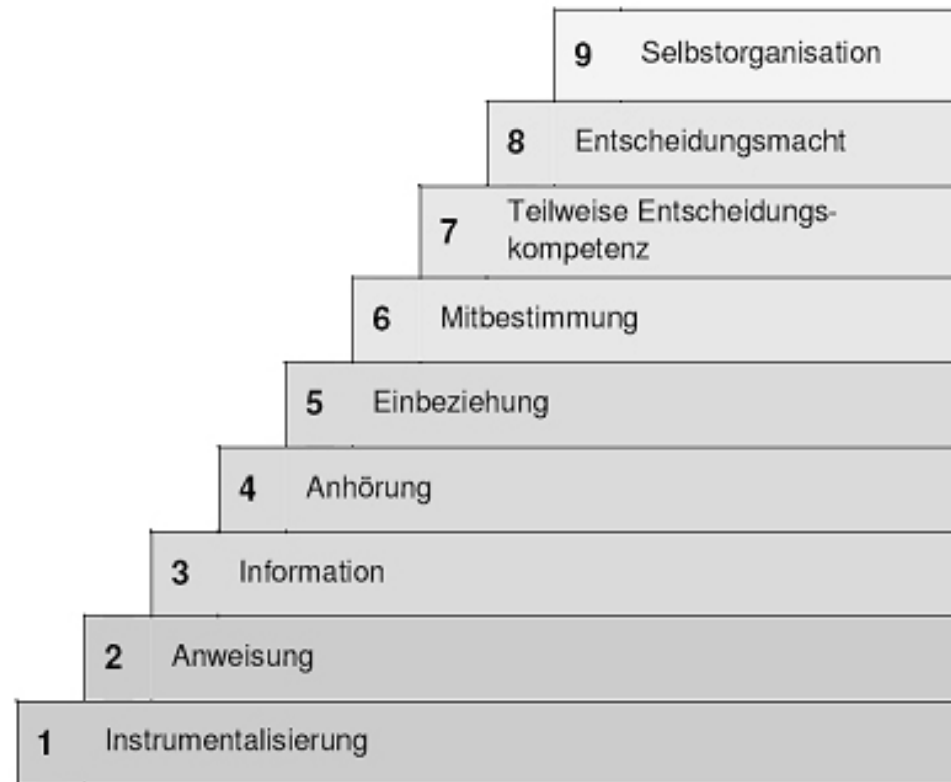


Abbildung: nach Wright, Stufenmodell der Partizipation (WRIGHT et al. 2010, S.42) [28]

# Wo gibt es bereits Bürger:innenbeteiligung?



IN DER STADTPLANUNG



SOZIALE ARBEIT



IN DEN BUNDESLÄNDERN:  
BETEILIGUNGSPROTALE

## Good-practice- Beispiele aus einer Befragung des IPAGs Projekts in BW:

***Biberach:*** Die Angehörigen sind in mehr als 5 verschiedenen Gruppen organisiert, alle Ansprechpartner sind im GPV-Steuerungsgremium Mitglied und bringen sich erfolgreich ein

***Bodenseekreis:*** Drei Psychiatrie-Erfahrene leisten in Teilzeit Interessenvertretung. Einer davon ist Vorsitzender des GPV Steuerungsgremium, der Austausch findet auf Augenhöhe statt und ihre Beiträge haben ein großes Gewicht, es ist allerdings nicht leicht, die Finanzierung dieser drei Stellen zu sichern